



„Berliner Tageblatt“ und „Handels-Zeitung“ erscheint wöchentlich ein mal...

Abonnement-Preise: Preis des Bl. (General-Anzeiger) 60 Pf. ...

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

Nr. 426 22. August 1913

Hierzu die Wochen-Beilage „Haus, Hof, Garten“ Nr. 34. und „Besten-Verlosungsliste“ Nr. 34.

Die Sonne von Beeren.

Am 13. August 1813 war Kriegsrat zu Oranienburg. Würrich, mit halbem Ohr nur, hatte Bülow...

heran. Der General ließe bitten, mehr östlich zu Tauenhien's Unterführung rücken zu dürfen.

Marshall Cudinot hatte am 18. August bei Baruth die Berliner Armee vereinigt. Am 20. drängte Napoleons Befehl, die feindliche Stellung in der Mitte zu durchbrechen.

Oberst Boyen war den zurückziehenden Bataillonen entgegengejagt. Er sieht und weiß, was zu tun ist: drauf auf den bedrückenden Feind!

mit halben Maßregeln. „Dies Verhalten Bülow's ist geradezu rätselhaft.“ Dies Verhalten Bülow's ist geradezu rätselhaft.

Die Adrianopler Abordnung im Auswärtigen Amt.

Die Reden der Delegierten. — Die Bitte an die deutsche Regierung. — Klagen über die bulgarischen Greuelthaten.

Die sieben Vertreter der Adrianopler Bürgerchaft sind, wie bereits im Abendblatt kurz gemeldet, gestern mittag 12½ Uhr im Auswärtigen Amt vom Generalen v. Stumm in Vertretung des Staatssekretärs v. Jagow empfangen worden.

Hierauf ergriff der Abgeordnete des türkischen Parlaments Herr Brokfi 3. Orphanides das Wort. Er sagte: „Während der provisorischen Besetzung durch die Bulgaren hat die Bevölkerung Adrianopels und ganz Thrazien außerordentlich gelitten.“

General v. Stumm: Sie repräsentieren also die ganze Bevölkerung ohne Unterschied der Rasse und der Religion? Herr Orphanides fuhr fort: „Doch wohl, Excellenz, ausgenommen die Bulgaren, welche wohl einen Bruchteil der Bevölkerung ausmachen.“

General v. Stumm: Ja, Deutschland hat immer die türkischen Interessen unterst. Ich werde das mir übergebene Memorandum dem Herrn Staatssekretär der Auswärtigen Angelegenheiten unterbreiten und auch das, was Sie mir mitteilen.

Herr Orphanides erklärte weiter: Die Bulgaren werden sich vielleicht über unsere Mission besagen, aber glauben Sie, daß wir nach keiner Richtung hin übertreiben.